

# Material fehlt: Firmen fürchten Stillstand

## Unternehmen in Sachsen-Anhalt macht Knappheit zu schaffen

Lieferengpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten infolge der Corona-Krise: Firmen fürchten, dass sich die Lage verschlechtert.

Von Massimo Rogacki  
**Magdeburg** • Rohstoffmangel und globale Lieferengpässe bremsen die deutsche Industrie. Im August sank die Produktion nach Angaben des Statistischen Bundesamts um vier Prozent. Den Firmen in Sachsen-Anhalt macht die Situation zu schaffen. „Pessimismus pur“ herrsche vor, sagt André Rummel, Geschäftsführer Industrie und Infrastruktur der IHK Magdeburg. Steigende Rohstoffpreise und hohe Energiekosten sind für 88 Prozent der Firmen des Verarbeitenden Gewerbes das größte Risiko bei der künftigen Geschäftsentwicklung. Das ist ein Ergebnis der Konjunktur-Umfrage der IHK zum dritten Quartal. Die Zahlen liegen der Volksstimme vorab vor. Skepsis auch bei 85 Prozent der Bauunternehmen im Land. Das Problem sind Materialverknappung und Preisanstieg. Unter anderem Holz, erdölbasierte Kunststoffe und Stahl seien um ein Vielfaches teurer geworden, sagt Giso Töpfer, Chef des Baugewerbe-Verbands Sachsen-Anhalt.

### Aufträge bleiben liegen

Gestörte Lieferketten und Rohstoffmangel sind Gift, auch für die Maschinenbauer. „Kaum eine Maschine kommt heute ohne elektronische Steuerung aus“, sagt Oliver Köhn, Geschäftsführer des Verbands der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) Ost. Im Zuge der weltweiten Konjunkturerholung sei die Nachfrage nach

Halbleitern stark gestiegen. Die Maschinenbauer benötigen zudem Stahl und Aluminium derzeit „knapp und teuer“, sagt Köhn. Die Auftragsbücher seien zwar gut gefüllt. Immer mehr Unternehmen könnten bestehende Aufträge aber nicht fristgerecht abarbeiten, weil es an Material fehle.

Mit seinem Unternehmen Ambulanz-Mobile ist Hans-Jürgen Schwarz in Schönebeck auf den Ausbau von Kranken- und Rettungstransportwagen spezialisiert. Neben dem Mangel an Halbleitern könnte Ambulanz-Mobile Chinas jüngst verhängter Exportstopp auf Magnesium hart treffen. Magnesium ist Ausgangsstoff für die Herstellung von Aluminium. Das werde in Form von Profilen und Blechen benötigt, sagt Schwarz. Ein wochenlangender Mangel könne im schlimmsten Fall „zum Totalstillstand im Fahrzeugbau“ führen, fürchtet der Firmenchef.

Corona-Folgen und Lieferengpässe - sie kennzeichneten derzeit die wirtschaftliche Lage in Deutschland, heißt es im Herbstgutachten der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute. Oliver Holtemöller vom Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) sieht den Osten etwas weniger von Lieferengpässen betroffen als die gesamtdeutsche Wirtschaft. Engpässe sind aktuell insbesondere für Verarbeitendes Gewerbe und Autobauer ein Problem. Im Osten hätten die „ein etwas geringeres Gewicht“, so Holtemöller.

Landeswirtschaftsminister Sven Schulze (CDU) fordert derzeit schnelles und entschlossenes Handeln. Bund und Länder müssten nun „zeitnah“ darüber diskutieren, „wie sich steigende Energiepreise bremsen und Rohstoff-Engpässe abmildern lassen“, so Schulze. **Seite 4**